



Stadt Mayen, Umgestaltung und Renaturierung des Netteufers - Im Trinnel

Erläuterungen zum Aufstockungsantrag

Kurzbericht

1. Allgemeines

Die Stadt Mayen plant im Zuge der vorgesehenen Stadtsanierung (Programm „Aktive Stadt“) das östliche Ufer der Nette im Bereich „Im Trinnel“ zu renaturieren und umzugestalten. Hierzu konnte eine Förderung des Landes über die „Aktion blau plus“ erreicht werden. Aus diesem Grund wird die Maßnahme in enger Zusammenarbeit mit der SGD-Nord umgesetzt.

2. Änderungen in der Wegführung

In der seinerzeitigen Entwurfsplanung wurde die Wegeführung von Station 0+000,00 bis ca. Station 0+025,00 an die vorhandene Mauerhöhe angepasst. Die Ufermauer sollte wegen der örtlichen Enge erhalten und als Stützbauwerk für den Weg weiter genutzt werden. Im Zuge der Baufeldräumung (die Ufermauer war in diesem Bereich stark bewachsen und nicht frei einsehbar) und Ausschachtung im vor genannten Bereich wurden starke Deformationen sowie Ausbrüche im vorhandenen Bruchsteinmauerwerk festgestellt. Da es sich um eine „Trockenmauer“, die weder rückverankert noch durch Beton gesichert ist, handelt, ist eine Standsicherheit nicht mehr gewährleistet (s. Bild Nr.1).



Bild Nr. 1: Freigelegte Trockenmauer mit „Fehlstellen“ und „Deformationen“



Dieser Sachverhalt wurde im Baustellengespräch BG 05 vom 25.10.2016 bereits erläutert.

Um die ursprünglich geplante Wegführung realisieren zu können, müsste eine aufwendige Stützwand erneuert hergestellt werden. (Siehe hierzu 1. Nachtragsangebot der Fa. Kollé vom 04.11.2016, Angebotsendsumme 71.157,54 €, brutto). Da die neue Stützwand jedoch nahezu an der gleichen Stelle errichtet werden müsste (s. Bild Nr. 2) und sich dadurch kein ökologischer Nutzen erzielen ließe, ist mit einer Förderung seitens der SGD-Nord (nach Rücksprache mit Herrn Schäfer) nicht zu rechnen.



Bild Nr. 2: Verlauf der „deformierten“ Trockenmauer

Die Mehrkosten gingen daher zum größten Teil zu Lasten der Stadt Mayen. Aus diesem Grund wurde seitens des Ingenieurbüros IBS eine Variante ausgearbeitet, die unter Punkt Nr. 3 näher beschrieben wird.

3. Umplanung der Wegführung von Stat. 0+000,00 bis ca. 0+030,00

Für den vorgenannten Bereich wurde, nach vorheriger Abstimmung mit den Beteiligten, die im beigefügten Lageplan dargestellte Alternative betrachtet. Die Wegelänge soll demnach um rd. 20,00 lfdm verkürzt werden. Durch die geänderte, reduzierte Wegführung kann die „deformierte“ und nicht standsichere Trockenmauer entfernt und durch eine Böschung ersetzt werden. Der Böschungsfuß soll dabei mit Natursteinen gesichert werden. Dies gilt auch für den Mauerkopf des bis zur Nettebrücke zu erhaltenden Mauerteils. Das verbleibende Mauerstück ist vermörtelt und standsicher ausgebildet.



Die Herstellungskosten für die Umsetzung der Variante belaufen sich auf etwa 20.000,00 € brutto, die sich jedoch durch Wegfall bzw. Reduzierung vorgesehener Maßnahmen (Palisaden, Geländer, Randfeinfassung...) etwas reduzieren werden.

Da durch die Umsetzung der Alternative ein ökologischer Vorteil entstünde, (Auenbildung, Retentionsraum) wäre diese, nach Rücksprache mit Herrn Schäfer (SGD-Nord), förderfähig. Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten am Stützbauwerk würden für die Zukunft ebenso entfallen.

Bearbeiter: Christian Zeininger

Mayen, 16. November 2016

IBS-Ingenieure, Mayen